

Erfahrungsbericht Prag WS 2017/18

Vorbereitung

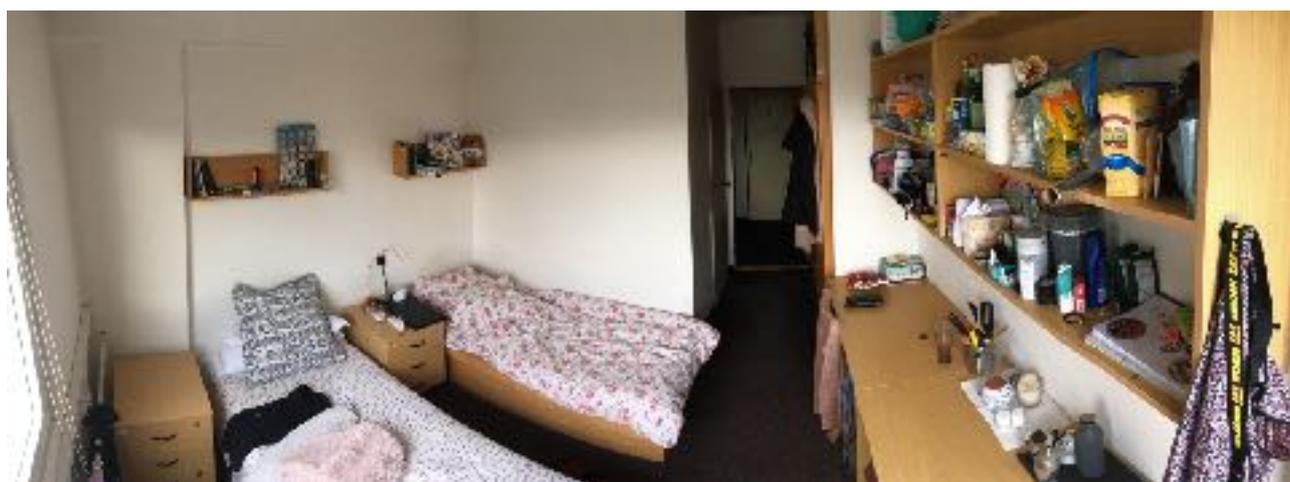
Nachdem man sich für das Erasmus-Programm an der MHH beworben hat und für Prag angenommen wurde, muss man sich bei der „Third Faculty of Medicine“ in Prag bewerben. Für die Bewerbung muss man zunächst ein Online-Dokument ausfüllen, um sich zu registrieren. Das gestaltet sich relativ einfach. Dabei muss man auch das Universitäts-eigene Learning Agreement aus Prag ausfüllen. Diese beiden Dokumente (die Bewerbung und das Learning Agreement) muss man dann ausdrucken, von unseren Koordinatoren unterschreiben lassen und innerhalb der Bewerbungsfrist postalisch nach Prag schicken. Was und wie genau man das alles machen muss, ist auch ausführlich auf der Internetseite der Charles Universität erklärt.

Unterkunft

Um es mir einfach zu machen, habe ich mich auf einen Platz im Wohnheim beworben. Danach wird man bereits bei der Online-Bewerbung gefragt. Das Wohnheim „Kolej Hostivar“ liegt im Stadtteil Prag 10 und damit relativ weit außerhalb. Mit der Bahn braucht man zur Universität circa 30min und 35-45min in das Stadtzentrum, allerdings kann man auch eine Station zum Hauptbahnhof mit dem Zug fahren und ist dann deutlich schneller.

Soweit ich weiß werden alle Erasmusstudenten der „Third faculty of medicine“ in dieses Wohnheim eingeteilt. Das Wohnheim besteht aus 10 Gebäudekomplexen mit je 8 Stockwerken. Auf jedem Stockwerk gibt es 10 Doppelzimmer. In Prag gibt es wohl nur Wohnheime mit Doppelzimmern. Die meisten von uns waren mit anderen Erasmusstudenten, und meistens auch Medizinern, zusammen auf einem Zimmer. Jedes der Zimmer hat ein eigenes kleines Bad, was sehr vorteilhaft ist. Pro Stockwerk gibt es eine kleine Küche mit zwei Herdplatten, aber ohne Ofen, und auf dem Flur stehen zwei Kühlschränke zur gemeinsamen Nutzung. Leider gibt es keinen Aufenthaltsraum, in dem man z.B. zusammen essen oder einfach mal zusammen sitzen kann. In der Eingangshalle gibt es einen Partyraum, der öfter mal zum vorglühen genutzt wurde oder um ein „International Dinner“ auszutragen. Auch gibt es Lernräume, in die man sich mal zum lernen zurückziehen kann.

Mit 150€ ist das Wohnheim relativ günstig und obwohl ich am Ende dann doch froh war, endlich das Doppelzimmer hinter mir zu lassen, würde ich auch wieder dort wohnen. Man hat immer viele andere Erasmusstudenten um sich und es ist immer was los.



Studium an der Gasthochschule

Am ersten Tag des Semesters findet ein gemeinsames Treffen mit allen Erasmusstudenten und den Koordinatoren statt, wo alle wichtigen Informationen besprochen werden. Außerdem wird sich die Koordinatorin bereits im Voraus mit euch per E-mail in Verbindung setzen, um euch Informationen zu Kursen etc. zu schicken. Sie vereinbart außerdem einen individuellen Termin mit jedem innerhalb der ersten Woche.

Die Semester sind ähnlich wie bei uns auch in verschiedene kleinere Gruppen geteilt, sodass sie durch die Fächer rotieren.

Der Unterricht findet meistens in den Klinikgebäuden der jeweiligen Fachrichtung statt. Manchmal bedeutet das auch, wie für mich z.B. für „Infectious Diseases“, dass man in ein anderes Krankenhaus fahren muss. An der Uniklinik ist auch die Fakultät angeschlossen, in der es eine kleine Mensa und eine kleine Bibliothek gibt und wo auch unsere Koordinatorin sitzt, sodass man sie immer gut erreichen kann.

Die meisten Kurse fanden nur vormittags statt, waren aber für mich immer Pflicht. Und die meisten Dozenten sprechen relativ gutes Englisch. Nur beim Patientenunterricht ist es natürlich aufgrund der Sprachbarriere manchmal etwas schwierig. Da aber auch die dauerhaften Studenten der englischen Division nur in Einzelfällen tschechisch sprechen, sind die Ärzte daran gewöhnt und helfen. Wenn man möchte, kann man einen Tschechisch-Kurs machen, der zweimal die Woche während des Semesters am Nachmittag stattfindet. Ich war danach allerdings noch lange nicht in der Lage mit Patienten zu kommunizieren. Es gibt auch das Angebot einen Intensiv-Sprachkurs vor Semesterbeginn zu besuchen, das ich allerdings nicht in Anspruch genommen habe.

Es gibt sowohl mündliche als auch schriftliche Prüfungen. Am Ende des Semesters gibt es eine Prüfungsphase aber in manchen Kursen werden sogenannte Pre-terms direkt im Anschluss an den Kurs angeboten. Für die Prüfungen muss man sich individuell während des Kurses oder im Onlinesystem der Uni eintragen. Dabei müsst ihr nur darauf achten, dass es ein begrenztes Platzangebot gibt und dass ihr rechtzeitig über die Online-Schaltung informiert seid (um eine automatische E-Mail zu bekommen, muss man in den Einstellung aktiv einen Haken setzen). Ansonsten müsst ihr euch über die Prüfungen in aller Regel keine Sorgen machen.

Vorlesungsmaterialien werden in einem Online-Portal zur Verfügung gestellt und fragt ansonsten bei euren Mitstudenten nach. Bei uns gab es pro Studienjahr einen Ordner mit gesammelten Dokumenten, der sehr hilfreich war.

Alltag und Freizeit

Prag hat diesbezüglich wirklich Einiges zu bieten, sodass es nie langweilig wird. In vielen Museen und Theatern gibt es Studentenrabatte oder sogar bestimmte Tage an denen ihr umsonst oder für ein Appel und ein Ei hineinkommt. Insgesamt wird von der Charles Universität viel angeboten. Neben Parties gibt es die unterschiedlichsten Unternehmungen, wie Ausflüge in andere Städte oder Landschaften, Führungen in der Stadt, gemeinsame Themennachmittage. Man kann sich vor Angeboten diesbezüglich kaum retten.

Natürlich sind die typischen Touristenanlaufpunkte schön aber auch außerhalb des touristischen Zentrums hat Prag Vieles zu bieten. Da ich im Wintersemester da war, konnten wir leider nicht die die Parks und das Moldau-Ufer so ausgeprägt genießen und haben dafür aber die zahlreichen Cafés der Stadt erkundet. Einige wie z.B. das „Anthill“ in der Nähe von „Namesti Miru“ (Platz des Friedens) oder das Cafedu, beliebter Anlaufpunkt für Studenten, eignen sich auch gut zum lernen. In dem Stadtteil Zizkov, der etwas außerhalb des Zentrums liegt, gibt es viele Cafes, Bars und Kneipen.

Von Prag aus hat man die Möglichkeit mit Bus und Bahn verschiedene Städte oder Landschaften zu erkunden. Die Zugtickets sind wirklich sehr günstig und so kann man unterschiedliche Tagesausflüge z.B. nach Kutna Hora zur Knochenkirche, in die böhmische Schweiz, nach Karlstein oder eben auch nach Dresden machen. Beliebt waren auch Wochenendausflüge z.B. nach Cesky Krumlov oder aber auch Krakau zu machen. Es werden auch ganze Touren z.B. nach Budapest, Wien, Salzburg und Bratislava angeboten.

Prag ist wirklich eine schöne Stadt, die ich als Erasmusziel immer empfehlen würde und auch bestimmt so nochmal besuchen werde.